

15. August 2014 –Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.

BI fordert Offenlegung eines Baustellenverkehrskonzepts

Die von der ABDNB geplante Trograsse mit seinem tiefen Einschnitt in das Gelände erfordert einen Abraum von 1,4 Mio m³ Erde und Gestein, das ist doppelt soviel wie bei einem Tunnel (0,7 Mio m³). Dazu sind 380 Tausend Lasterfahrten nötig.

Während ein Tunnel mit einer Bauzeit von max. zwei Jahren abseits der bestehenden Strecke gebaut werden kann, müssen für die projektiert fünfjährige die Bauzeit des Trogs Behelfsfahrbahnen errichtet werden. Die Behelfsfahrbahn ist mit verengten 5 Spuren geplant, 2 Spuren Richtung Nürnberg, 3 Spuren Richtung Frankfurt.

Das heißt, der Verkehr von der 6-spurig ausgebauter A3 wird sich stauen und Ausweichmöglichkeiten suchen:

- Helmstadt – Höchberg - Würzburg – R'acker evtl. bis Biebelrieder Kreuz
bzw Richtung Norden zur A7 über Wü-Stadtring – Estenfeld
- Kist – Höchberg etc (s. oben) oder Kist – Reichenberg etc.

Zudem ist bei Stau der Transportverkehr für die Baustelle nicht möglich, weil dieser angeblich ausschließlich über die Autobahn abgewickelt werden soll.

Gemäß Akteneinsicht der BI hat sich die ABDNB bisher gegenüber der Regierung von Unterfranken geweigert, eine bauseitliche Verkehrsplanung herauszugeben, und zwar sowohl zum Baustellenverkehr als auch zur Verkehrsführung der A3 während der Bauzeit. [Diese Tatsache und die bisherige chaotische Situation des Lastverkehrs mit hoher Belastung der Anwohner teilweise im 8-Minuten-Takt, die nicht allein von „anderen“ Baustellen herrühren kann, legen den Verdacht nahe, dass die ABDNB bislang gar kein Baustellenverkehrskonzept hat, sondern die Verantwortung nach Vogel-Strauß-Manier an die ausführenden Baufirmen verschoben hat.](#) Die Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V. fordert von der ABDNB die Veröffentlichung eines Baustellenverkehrskonzepts, damit die Bürger wissen, was auf sie zukommt.

Ursprünglich hat Herr Pirner behauptet, es seien keine Vollsperrungen der A3 vorgesehen, was er auf dem A3-Hearing modifiziert hat. Pirner soll nun präzisieren, mit welchen Vollsperrungen die Bürger zu rechnen haben.

Dank des Drucks der Bürger hat die Stadt Würzburg nun den Straßburger Ring für den Schwerlastverkehr gesperrt. Wir fordern die Stadt Würzburg auf, zu verhindern, dass künftig Wohngebiete mit Baustellenverkehr belastet werden.

Dass sich der Autobahnverkehr jahrelang durch Würzburg wälzen wird, hat die Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V. seit Jahren als einen großen Nachteil des Trogbaus dargestellt.

Dagmar Dewald

Sprecherin der Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.